

Hilfe, die Orgel schweigt!!

Christa Kirschbaum, Landeskirchenmusikdirektorin der EKHN

Die Prädikantin oder der Pfarrer haben sich auf den Gottesdienst vorbereitet, doch: Niemand an der Orgel! Der Organist ist kurzfristig krank geworden, oder es war partout für diesen Sonntag niemand für den Orgeldienst zu finden. Was also tun, wenn die Orgel schweigt?

Landeskirchenmusikdirektorin Christa Kirschbaum und Pfarrerin Dr. Christiane Braungart stellten bei einem Studientag für Prädikant*innen am 10. September 2022 im Zentrum Verkündigung Möglichkeiten vor, wie ein Gottesdienst auch ohne Orgelmusik musikalisch gestaltet werden kann: mit der eigenen Stimme, mit perkussiven Elementen, mit anderen Instrumenten, mit Varianten im liturgischen Ablauf, mit vielfältigen Ideen zum Gemeindegesang jenseits des fünfzehnstrophigen Paul-Gerhardt-Liedes.

1. Eigene Vorbereitung

- Nur Lieder aussuchen, die ich selbst singen kann
- Eigene leicht singbare „Top Ten“ aus dem EG und dem EGplus für den Notfall (aus den Bereichen „Lob und Dank“) zusammenstellen, diese ab und zu zuhause singen, um sie präsent zu halten
- Eigenes Einsingen vor dem Gottesdienst
- Liturgische Stücke können auch im Wechsel gesprochen werden – das ist weniger stressig als sie unbegleitet zu singen
- Ausbildung Singleleitung besuchen, entweder im Zentrum Verkündigung (eintägig, jährlich) oder in Wochenend-Kurse in der Kirchenmusikakademie Schlüchtern, mit der die EKHN zusammenarbeitet

2. Vorbereitung in Absprache mit der Gemeinde (generell, für den Notfall)

- Liste von Chorsänger*innen erstellen, die allein oder als Schola (drei bis fünf Personen) den Gemeindegesang führen können und bereit sind, kurzfristig einzuspringen
- Liste mit (Laien-)Musiker*innen erstellen, die ein Melodieinstrument spielen und im Notfall den Gesang damit führen und stützen können (Querflöte, Blockflöte, Trompete, Geige, Cello, Posaune). In den Musikgruppen der Gemeinde nachfragen (Flötenkreis, Posaunenchor, Band) oder in den Schulen, Musikschulen und Musikverein anfragen.
Die Melodie kann aus dem Gesangbuch gespielt werden.
Vorsicht bei transponierenden Instrumenten: sie spielen klingend in anderen Tonhöhen als im Gesangbuch notiert, wie z. B. Klarinette oder Saxophon. Meist ist das kein großes Problem, wenn die Tonhöhe um einen Ton abweicht. Andernfalls müssen die Noten umgeschrieben werden. Das gilt auch für Instrumente in anderer Schlüsselung als Violinschlüssel, z.B. Viola, oder die Instrumente in tiefer Lage, die aus dem Baßschlüssel spielen. In der TÖNE-Reihe des Zentrum Verkündigung gibt es Ausgaben mit Gesangbuchmelodien im Baßschlüssel.
- Ist CD-Player / Laptop / Verstärkung vorhanden?

3. In der Notsituation in der Kirche / im Gemeindehaus

- Nicht alles selbst machen wollen – das kann leicht zu Überforderung führen!
- Vor dem Gottesdienst die anwesende Gemeinde fragen: Kennt sich jemand mit der Klaviertastatur aus und kann auf der Orgel einen Ton festhalten oder auf dem Klavier/Keyboard wiederholt anschlagen? Viele Lieder lassen sich durch einen Liegeton begleiten, meistens ist das der Grundton der

Tonart, i.d.R. der letzte Ton der Melodie.

- Eine gesungene Melodie wird mit den Tönen des Grundakkords begleitet, der auf der Tastatur angeschlagen bzw. gehalten wird. Das passt besonders gut bei Liedern, deren Melodien nicht viel harmonische Veränderungen haben, z.B.

EG 24 Vom Himmel hoch

EG 98 Korn, das in die Erde

EG 322/324 Nun danket all / Ich singe dir

EG 327 Wunderbarer König

EG 341 Nun freut euch, lieben Christen gmein

EG 347 Ach bleib mit deiner Gnade

- Melodie summen (lassen) – das traut man sich eher als mit geöffnetem Mund zu singen. Dazu wird der Liedtext von einer einzelnen Person rezitieren. Bequeme Stimmlage wählen, vorher kurz prüfen, wo der tiefste Ton ist – meistens der Schlussston.

- CD oder USB-Stick mit Liedern abspielen, zuhören oder mitsingen (lassen),

z.B. Advents- und Weihnachtslieder-Audios (Sologesang und Orgel) auf der Webseite des ZV.

<https://www.zentrum-verkuendigung.de/service/downloads/>, dann: Lieder-Noten-Arbeitshilfen/ Kirchenlieder im Advent und Kirchenlieder zu Weihnachten

4. Musikalisches für Menschen, die sich das Singen nicht so recht zutrauen

4.1. Sprechen statt singen

- Lieder im Melodierhythmus sprechen, auf klangvolle, nicht zu kurze Vokale achten.

- Einen Text leise gemeinsam sprechen, wie murmeln. In jeder Strophe darf ein Wort nach Wahl laut gesprochen werden.

Einige Beispiele für kreative Erweiterungen:

EG 1 Macht hoch die Tür

auch in zwei Gruppen zeilenweise wechselnd, Refrain ab „Gelobet“ gemeinsam

EG 131 O Heiliger Geist, o heiliger Gott

Im Melodierhythmus sprechen.

Die Refraintteile „O Heiliger Geist, o heiliger Gott“ sprechen immer alle, die Zwischenteile werden von Strophe zu Strophe verschiedenen Gruppen übertragen

- alle, die heute mit dem Fahrrad gekommen sind

- alle, die im Frühjahr Geburtstag haben

- alle, die heute ein rotes Kleidungsstück tragen

Unbedingt positive Begriffe wählen, alles vermeiden, was als ausgrenzend empfunden werden kann vermeiden: alle, die eine Brille tragen/ alle, die schon in Rente sind/ alle, die nicht verheiratet sind

EG 200 Ich bin getauft auf deinen Namen

Echo: Gruppe 1 spricht den Text in ruhigem Tempo zeilenweise, Gr 2 spricht als Echo jeweils das letzte Wort nach. Auch mit Doppel-Echo, also einer weiteren kleiner besetzten Gruppe oder solistisch

EG 406 Bei dir, Jesu, will ich bleiben

„Perlenkette“: In mindestens zwei, besser mehreren Gruppen abwechselnd bzw. nacheinander sprechen.

Jede Gruppe spricht eine Silbe (auf einem Ton). Nicht zu schnell sprechen. Die Silben werden so gesprochen, dass ein sinnvoller Satz entsteht, nicht abgehakt, sondern voraushörend und weitergehend sprechen – wie Perle auf einer Schnur aneinanderreihen

Variante: Jede Gruppe spricht ein Wort

EG 447 Lobet den Herren, alle die ihn ehren

Der Melodierhythmus besteht aus zwei kurzen Patterns, die sich zeilenweise abwechseln.

Zwei Gruppen sprechen im Wechsel.

Gr. 1 spricht das erste Motiv: Halbe – Viertel – Viertel – Halbe – Halbe,

Gr 2 das zweite Motiv: Viertel – Viertel – Viertel – Viertel – Halbe - Halbe

Die verkürzte Schlusszeile „Lobet den Herren“ sprechen alle, wie ein Ausrufezeichen

4.2. Körperpercussion – Klangerzeugung mit den Händen

Nach dem Motto „...des klopf ich in die Hände“ (EG 70,7) kann das gemeinsame Singen oder Sprechen der Gemeinde durch den Einsatz von Körperpercussion spannend und belebend gestaltet werden. Mit den Händen können vielfältige perkussive Klänge erzeugt werden:

- Klatschen: mit hohlen Händen ergibt sich ein dunkler, voller Klang, mit flachen Händen ein heller Klang. Wenn man die nur die Finger gegen einander schlägt, entsteht ein leiser, heller Klang.
- Patscher: mit einer Hand auf das Brustbein (nicht zu fest), aktiviert die Aufrichtung und sorgt dadurch für körperliche Wachheit; mit beiden Händen auf die Oberschenkel bringen den unteren Körperbereich mit ins Spiel
- Schnipser sorgen für präzise rhythmische Akzentuierung. Der Schnipser wird mit einer Bewegung des Unterarms „in den Raum hinein“ ausgeführt.
- Klopfer: auf die Kirchenbank, auf das Gesangbuch, oder auf einen harten Gegenstand können mit der flachen Vorderhand, mit der Faust oder mit einzelnen Fingern ausgeführt werden.

Im Folgenden stelle ich einige Ideen zur „händischen“ Gestaltung von Gesangbuchliedern vor.

Die Ausführung empfiehlt sich in zwei oder mehreren Gruppen: die eine Gruppe singt oder spricht exakt im Melodierhythmus, die anderen machen die Rhythmen mit den Händen. Ganz Virtuose können auch gleichzeitig singen /sprechen und klatschen.

EG 27 Lobt Gott ihr Christen alle gleich/ 73 Aus, Seele, auf und säume nicht

Der Melodie liegt ein Tanzrhythmus zugrunde, die Allemande: Viertel-Viertel-Viertel-Viertelpause. Er beginnt auf dem Volltakt und wird als Ostinato („hartnäckig wiederholt“) geklatscht. Dazu wird die Melodie gesungen oder gesprochen.

EG 67 Herr Christ, der einig Gotts Sohn

Der Melodie hat an drei Stellen den gleichen ungewöhnlichen Rhythmus aus Halbe-Viertel-Halbe-Viertel-Halbe-Halbe: in der 1. Strophe bei „Vaters in Ewigkeit“, in der Wiederholung „gleichwie geschrieben steht“ und bei „vor andern –Sternen klar“. Diese Abschnitte werden geklatscht. Dadurch singt man relaxter, die alte Melodie aus der Frühzeit der Reformation erhält einen entspannten Fluss.

EG 116 Er ist erstanden, halleluja

Bei den Hallelujas wird jeweils geklatscht.

EG 155 Herr Jesu Christ, dich zu uns wend

Alle vier Zeilen der Strophe haben den gleichen Rhythmus. Er wird zart mitgeklatscht. Eine zweite Gruppe klatscht dazu gleichmäßige Halbe. Die Melodie fängt an zu grooven, und die falschen Pausen, die die Gemeinde an den Zeilenenden aus Unsicherheit oft macht, werden geradegerückt.

EG 229 Kommt mit Gaben und Lobgesang

Der Calypso-Rhythmus der ersten Melodiezeile („Kommt mit Gaben und Lobgesang“) wird als Pattern immer klatschend wiederholt, selbst wenn sich der Melodierhythmus in den Schlusszeilen ändert. Das Klatschpattern kann auch von zwei Gruppen ausgeführt werden, die sich abwechseln.

EG 449 Die güldne Sonne voll Freud und Wonne

Der Springrhythmus der ersten Halbzeile „Die güldne Sonne“ wird als Ostinato zur gesamten Melodie geklatscht, auch in zwei Gruppen abwechselnd.

EG 502 Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit

Der zugrunde liegende Rhythmus ist ein langsamer Schreittanz.

Er wird als ostinates Pattern zur gesungenen Melodie geklatscht, dabei wechseln sich zwei Klatschgruppen ab: Gruppe I „Nun preiset alle“, Gruppe II „Gottes Barmherzigkeit“

4.3. Körperperkussion erweitert

EG 316/317 Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren
als Energizer/ „Wachmacher“. Aktionen jeweils auf punktierte Viertel denken:

1. Patscher auf Oberschenkel mit beiden Händen
2. Patscher auf Brustbein mit rechter Hand,
3. Klatscher

Bei der Wiederholung: Patscher auf Oberschenkel mit beiden Händen, Patscher auf Brustbein mit linker Hand, Klatscher. Beide Fassungen immer abwechselnd.

Dann dazu singen oder rhythmisch sprechen

EG 452 Er weckt mich alle Morgen

Der Melodie wird ein vierteiliges Begleitpattern unterlegt:

1. Patscher mit beiden Händen auf die Oberschenkel
2. Klatscher
3. Patscher mit einer Hand auf das Brustbein
4. beide Hände hinter die Ohren, wie zum besseren Hören („er weckt mir selbst das Ohr“).

Jede Aktion beginnt auf der ersten Note des nächsten Dreiertaktes. Beobachtung: Die Betonungen der Melodie und der Ablauf des Patterns verschieben sich gegeneinander. Das liegt an der Melodie, die - typisch für ihre Entstehungszeit - nicht geradzahlig rhythmisch-symmetrisch gebaut ist wie z.B. Melodien der Klassik (dann müssten die Schlussnoten jeder Zeile doppelt so lang sein), sondern frühzeitig weiterführt. Dieses Spiel hilft, der Gemeinde diese Tatsache bewusst zu machen.

EG 391 Jesu, geh voran

Mit „Perkussionsorchester“ in drei Gruppen

Gr 1 „große Trommel“ – klatscht den Rhythmus des ersten Taktes: zwei Achtel - Viertel - Viertel

Gr 2 „Pauke“ – Stampfer auf die Eins jedes Taktes

Gr 3 „kleine Trommel“ – virtuos, helle Klatscher mit flachen Händen: Achtel - zwei Sechzehntel - vier Achtel.

Jeweils gleichzeitig als Ostinati zur gesungenen oder rhythmisch gesprochenen Strophe

4.4. Gestik und Bewegung

zur einstimmig oder solistisch gesungenen oder gespielten Melodie

EG 456 Vom Aufgang der Sonne

Armbewegungen zeichnen den Sonnenaufgang und Untergang nach. „Sei gelobet“ wird rhythmisch geklatscht, z.B. auf Viertel

EG 482 Der Mond ist aufgegangen

Str 1. Bilder im Text (Mond, Sternlein, Himmel, Wald, Nebel) in die Luft zeichnen

EG 449 Die güldne Sonne

Jede*r steht beim eigenen Lieblingswort auf, sonst sitzend. (Nur ein Wort, nicht ein ganzer Satz im Stehen!)

Str. 2 – zwei Lieblingswörter im Stehen

Str. 3 – drei Lieblingswörter im Stehen

Str. 4 – vier Lieblingswörter im Stehen

EG+ 48 Hallelu, hallelu, halleluja

Zwei Gruppen stehen abwechselnd auf: Gr 1 bei „Halleluja“, Gr 2 bei „Preiset den Herrn“

4.5. Tanz

zur einstimmig oder solistisch gesungenen oder gespielten Melodie

EG 398 In dir ist Freude/ EG + 144 Dich rühmt der Morgen

Schreiten in halben Takten, ausprobieren, wie schnell oder langsam das gut geht (ursprünglich ist die Melodie ein Balletto)

EG 225 Komm, sag es allen weiter

Tanz am Platz.

Schrittfolge: rechts– links ran, links - rechts ran, dazu leichter Klatscher auf Backbeat (2 und 4)

oder Gospelschritt: links aufsetzen - rechts vor – links aufsetzen – rechts zurück. Der linke Fuß bleibt immer auf der gleichen Stelle.

EG+ 19 Wir stehen im Morgen

Halleluja getanzt am Platz

1. Fassung: halbtaktig wiegend: rechts – links

2. Fassung: ganztaktig rechts (Viertel) – links ran (Achtel) – rechts (punktierte Viertel), Wiederholung in die andere Richtung. So wechselnd.

3. Fassung: drei schnelle kleine Schritte nach rechts („Hal-le-lu“, auf „-ja“ die linke Fußspitze heranziehen. Das zweite „Halleluja“ so in die Gegenrichtung tanzen. Die „Hallelujas“ so abwechselnd nach rechts und links tanzen

EG 295 Wohl denen, die da wandeln

Polonaise paarweise geradeaus oder im Kreis. Halbtaktig schreitend. Beginn auf „de-(nen)“

Variante für die Kreisfassung:

Die innen Stehenden drehen sich um 180 Grad, Kreisbewegung läuft gegeneinander.

(Quelle: Kirchenmusikalische Nachrichten der EKHN, 74-1, Frühjahr 2023, Zentrum Verkündigung der EKHN, Markgrafenstr. 14, 60489 Frankfurt am Main)

Copyright-Hinweise

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Eine Veröffentlichung in Druckform oder im Internet bedarf einer vorherigen Zustimmung des Zentrums Verkündigung. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen an [Nora Krieger](#), Sachbearbeitung Abdruckrechte Zentrum Verkündigung. Bild-, Druck- und Textvorlagen dürfen darüber hinaus weder an andere Nutzer unentgeltlich weitergegeben noch gewerblich vertrieben werden.